

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags erscheinenden „katholischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Einwunderliches Vorgehen**

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreizehnpolige Copiezahl 10 Pf. unter „Eingefandt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

## Bekanntmachung.

Von der Bezirksversammlung der unterzeichneten Amtshauptmannschaft ist auch in diesem Jahre die Anschaffung dreier Straßenwalzen beschlossen und die Aufstellung der letzteren seit Anfang dieses Monats in den Orten Wiltzen, Burschen und Klitz bewirkt worden. Den wegebaupflichtigen Ritterguthsherrschaften und Gemeinden wird solches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß etwaige Gesuche um Ueberlassung der fraglichen Walzen an die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft oder die betreffenden Walzenvorstände, nämlich an die Herren

Ritterguthspächter **Adermann** in Wiltzen,  
Ritterguthspächter **Hühne** in Burschen,  
Gemeindevorstand **Schuster** in Klitz

zu richten sind.

Für die Benutzung der Walzen ist das unterm 4. Juli vorigen Jahres erlassene Regulativ maßgebend.  
Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, am 13. September 1886.

J. B.  
O. Kupfer.

Ostb.

In vergangener Woche ist im hiesigen Sparcassen-Expeditionslocal Geld aufgefunden worden, welches Jemand wahrscheinlich aus Versehen hat liegen lassen. Der rechtmäßige Eigenthümer desselben wird hierdurch aufgefordert, sich zu dessen Empfangnahme bei uns anzumelden.  
Stadtrath Bischofswerda, am 14. September 1886.

Sing.

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder mit Beginn des Winterhalbjahres in die Herrmann'sche Kinderbewahranstalt aufgenommen zu sehen wünschen, wollen dieselben bis 1. October d. J. beim zuerst unterzeichneten Administrator anmelden.  
Bischofswerda, den 16. September 1886.

Die Administratoren der Herrmann'schen Stiftungen.

Sing.

And.

Sing.

## Montag, den 20. September 1886, Vormittags 9 Uhr,

Versteigerung eines Kutschwagens und eines Breitwagens in Obermendisch. Versammlung im Saale „zur Krone“.  
Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 15. September 1886.

Appolt, Ger. Vollz.

### Das Sinken des Zinsfußes.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß der sächsische Staat eine fünfprozentige Anleihe aufnahm und daß das Königreich Preußen eine drei und einhalbprocentige Prämien-Anleihe machte, bei welchen den Darlehern als Entschädigung für den verhältnißmäßig niedrigen Zinsfuß Boosgewinne in Aussicht gestellt wurden. Heute stehen vierprocentige sichere Staatspapiere weit über Pari und kann ein finanziell gut geregelter Staat große Summen ohne Mühe zu einem Zinsfuß von etwa 3 1/2 Procent erhalten. Die neue drei-procentige Anleihe der Stadt Hamburg wurde im Betrage von 40 Millionen Mark zum Course von 94 ohne jede Schwierigkeit angebracht. Da bei dem erwähnten Course genau 37,600,000 M. baar eingingen, stellte sich der eigentliche Zinsfuß der neuen Hamburger Anleihe auf etwa 3,2 Procent. Wir sind damit wieder auf den alten Zinsfuß der ersten sächsischen Steuercheine angelangt, die den Gläubigern auch nur eine dreiprocentige Verzinsung brachten, was in einer Zeit, wo die Industrie noch ganz darniederlag, als völlig hinreichend angesehen wurde. Die Unlust an industriellen Unternehmungen ist heute wieder so groß, daß der Capitalist froh ist, bei einer sicheren Capitalanlage, für welche jederzeit baares Geld wieder zu beschaffen ist, irgend eine wenn auch niedrige Rente zu genießen. Bei der Aussicht daß in unferner Zeit die Orientfrage doch noch auf kriegerische Weise zum Austrage gebracht wird, mag Niemand Verpflichtungen auf Jahre hinaus eingehen und weitläufige Unternehmungen in Angriff nehmen. Das Geld strömt den Sparcassen zu, deren Verwaltungen in die größte Verlegenheit kommen, dafür Hypotheken von mindelmäßiger Sicherheit zu beschaffen oder Papiere anzukaufen, die, ohne den Courschwankungen unterworfen zu sein, eine Rente gewähren, von der die Einleger nach Abzug der unvermeidlichen Verwaltungskosten ihre Zinsen erhalten können. Wenn die Sparcassen sichere Papiere nicht erhalten können, dann als z. B. die er-

zu 94, dann wären dieselben nicht mehr im Stande, den Einlegern drei Procent Zinsen zu zahlen. Der Zinsfuß für erste Hypotheken wird vielleicht schon in allernächster Zeit auf drei Procent herabgehen und viele Creditinstitute zwingen, den Einlegern die Wahl zu stellen, ihr Geld zurückzunehmen oder ihre Ersparnisse nur mit 2 1/2 Procent verzinsen zu lassen. Eine derartige Veränderung des Capitalertrages, der einen der wichtigsten Factoren des Volkswohlstandes darstellt, hat natürlich die tiefgehendsten, in allen Volkskreisen fühlbaren Folgen. Diese Wirkungen sind ebenso wie die Ursachen des vorliegenden volkswirtschaftlichen Phänomens schwer zu erklären; man fühlt nur, daß dieses Sinken des Zinsfußes, nachdem besonders die Grundbesitzer so lange seufzten, in Wirklichkeit gar kein Glück und nur zu sehr geeignet ist, bedenkliche Umwälzungen an dem socialen Körper hervorzurufen. Einigermassen erklärt sich die vorliegende Erscheinung, wenn man den eigentlichen Grund des Capitalzinses in's Auge faßt, der doch nichts anderes ist, als der Gebrauchswert des Baarvermögens. Der Werth der auf eine bestimmte Zeit dem Darlehensempfänger eingeräumten Nutzleistung des Capitals findet seinen Ausdruck in der dafür geleisteten mehr oder minder hohen baaren Entschädigung, dem Zinsfuß. Je mehr Gewinn der Darlehensempfänger mit dem erhaltenen Capital zu erzielen im Stande ist, desto größer wird die Nachfrage nach Capital zu neuen Unternehmungen und steigt demgemäß der Zinsfuß. Der Letztere bedeutet also den Antheil des Besitzers von Baarvermögen an dem von den industriellen Unternehmern erzielten Gewinn. Sinkt der Zinsfuß so allgemein, wie dies jetzt der Fall ist, so deutet das einfach darauf, daß das Geld einen Theil seiner werbenden Kraft eingebüßt hat, daß der Unternehmerr Gewinn eine starke Schmälerung erfährt. Der jetzige Zinsfuß tritt weite Kreise von kleinen Rentnern ziemlich hart, doch ist er bedauerlich weniger zu bedauern, weil er weniger das Ergebnis eines volkswirtschaftlichen Niederganges als eine Folge der ungleichen Verteilung des

Ertrages für die bei der Production beteiligten Personen zu sein scheint. In Wirklichkeit schmälerte sich der Gewinn der Unternehmer und der Capitalisten zu Gunsten der auf die Arbeitslöhne angewiesene Bevölkerung.

Wenn auch der Satz der Socialisten, daß die Arbeit die alleinige Quelle des Werthes der Güter sei, bisher keine Anerkennung fand und finden konnte, so haben die Verhältnisse doch insofern eine diesem Ziele zuneigende Richtung genommen, als gleichzeitig mit einer Vertheuerung der Arbeit eine Entwerthung des Capitals eintrat. Dadurch, daß der Arbeitslohn mit geringen Ausnahmen auf der Höhe bleibt, welche er in der günstigsten Geschäftszeit erreichte, die fertige Waare aber mehr und mehr im Preise sinkt, arbeiten viele industrielle Unternehmer jetzt mit sehr geringem Gewinn oder sogar mit Schaden. Findet der Arbeitslohn, der den größten Theil der Erzeugungskosten ausmacht, keine genügende Deckung im Waarenpreise, so verringert sich die Nutzleistung des von dem Fabrikanten zu seinem Betrieb geliehenen Baarvermögens. Mit dem sinkenden Gebrauchswert des Geldes fällt auch der Preis des Darlehens, der Zinsfuß, wodurch sich allmählich unsere ganzen Erwerbs- und Besitzverhältnisse verschieben. Alle diejenigen, welche nur von dem Zinsertrage ihres Vermögens leben, sehen durch diese Wandlung ihr Einkommen empfindlich geschmälert. Der Rentier, der bei einer fünfprocentigen Verzinsung seines Vermögens ohne weiteren Erwerb bequem leben konnte, sieht sich bei dem jetzigen Zinsfuß von nur drei Procent zu großen Einkürzungen oder gar zur Wiederaufnahme einer Arbeit gezwungen, die er nicht mehr nöthig zu haben glaubte. Das Sinken des Zinsfußes vermindert die Zahl der Arbeiter, denn heute muß man das doppelte Vermögen wie vor fünfzehn Jahren besitzen, wenn man sich zur Ruhe setzen will. Die in Rede stehende volkswirtschaftliche Erscheinung ist für den Verrenteten ein Artikel von großem Nachtheil, während sie für die Unternehmenden die Vermehrung des Reichtums im höchsten Grade begünstigt.

besonders, weil diese im Mühsiggang verharren, aber nur geringe Bedürfnisse haben, während der beschäftigte aber erwerbende Arbeiter den gewonnenen Lohn nicht sofort wieder vollständig unter die Leute bringt. Für die Geschäftsleute ist dieser letzte Umstand sehr vortheilhaft, doch würden die Arbeiter im eigenen Interesse gut thun, von dem jetzt im Verhältnis zu dem Unternehmengewinn noch hohen Löhnen immer einen Spartheil für die Zukunft zurückzulegen, da der Vorsprung, den der Besitzende im Erwerb allemal vor dem Nichtbesitzenden hat, auch wieder größer werden kann als jetzt.

Die in dem letzten Jahrzehnt vollzogene grobhartige Vermehrung der Geldwerthe und die durch einen längeren Frieden vermehrte Sicherheit für den Ausleiher, nach der bedungenen Zeit wieder zu seinem Gelde zu kommen, haben den Zinsfuß ungewöhnlich weit herabgedrückt. Es ist aber nicht unmöglich, daß auch wieder eine Capitalknappheit eintritt, daß in kriegerischen und vertrauensarmen Zeiten die im Zins bezahlte Risiko-Prämie wieder bedeutend wächst. Wenn die rechtliche und wirtschaftliche Sicherheit der eingegangenen oder einzugehenden Verpflichtungen sich plötzlich vermindern sollte, dann dürfte nicht nur das jetzige reichliche Angebot des Anlage suchenden Capitals sich schnell verringern, sondern auch die bisherige Höhe der Arbeitslöhne nicht aufrecht zu halten sein. Man darf den jetzigen ungewöhnlichen niedrigen Zinsfuß durchaus für keine dauernde Erscheinung halten; wohl kann derselbe bei ausdauerndem Frieden sogar noch etwas weiter herabgehen, es ist aber auch denkbar, daß durch politische Ereignisse Verhältnisse eintreten, welche das Capitalangebot auf ein verschwindendes Maß herabdrücken und den Zinsfuß wieder in die Höhe treiben.  $\Delta$

### Deutsches Reich.

Se. Maj. der König hat dem Stabshauptboist Asbahr und den Feldwebeln Köhler, Schmidt und Wagner des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105, sowie den Feldwebeln Battmer, Kühne und Blumentritt des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12, das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Kgl. Hoh. Prinz Friedrich August, sowie Ihre Kgl. Hoheiten die Prinzessinnen Mathilde und Maria Josepha haben sich am Dienstag Abend zu einem Besuche der Fürstlich Hohenzollernschen Familie nach der Weinburg am Bodensee begeben. Auf der Hinreise gedenken Ihre Kgl. Hoheiten die deutsche Kaiserin in Baden-Baden zu begrüßen.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, Premierlieutenant im 1. Leib-Grenadier-Regimente Nr. 100, wurde à la suite des Kgl. 1. Husaren-Regiments Nr. 18 versetzt, nach dessen Garnison, Großenhain, derselbe demnächst in Begleitung seines persönlichen Adjutanten Hauptmann Freiherrn von Wagner abgehen wird. — An Stelle des unter Verleihung des Comthurkreuzes II. Cl. des Albrechtsordens in Genehmigung seines Abschiedsgeuches in den Disponibilitätsstand versetzten Oberst à la suite des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 Baumgarten ist bei gleichzeitiger Ernennung zum Oberstlieutenant à la suite des 5. Infanterie-Regiments Nr. 104 der bisherige Major Weber vom 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 zum Eisenbahnlinien-Commissar ernannt worden.

Den Festlichkeiten zur Feier der Vermählung der Prinzessin Maria Josepha mit dem Erzherzog Otto wird sich eine Festvorstellung im Kgl. Hoftheater anreihen. Es ist vorläufig festgestellt, daß ein Festspiel und der 2. Act aus Weber's „Oberon“ aufgeführt werden sollen. Dem Vernehmen nach soll dem Festspiel, welches von Julius Große, dem jetzt in München lebenden Secretär der Schillerstiftung, verfaßt worden ist, durch die Vorführung verschiedener Bilder von Schlössern, die bereits in dem Leben des hohen Brautpaares eine Rolle gespielt haben, sowie einiger lebender Bilder ein besonderer Reiz verliehen werden. Ferner hört man über eine Serenade, welche sämtliche Dresdner Gesangsvereine dem hohen Brautpaar bringen wollen, Folgendes: Aus allen Gesangskreisen, sowohl den Männergesangsvereinen als den Akademien für gemischten Chor, ist die Betheiligung eine freudige und zahlreiche. Die Proben haben am letzten Sonnabend begonnen. Gesungen werden: 1) Festgesang von Mendelssohn-Bartholdy, mit einem Text von einem durch seine poetische Begabung bekannten Mitgliede der Liedertafel, Dirigent: Herr Capellmeister Hagen; 2) Composition von Jüngst

(Director des Männergesangsvereins); 3) Composition von E. Kreisler (Viedermeyer des Lehrergesangsvereins); 4) Composition v. F. Reichelt (Director des Julius-Otto-Sanges Nr. 2, 3 und 4 werden von den betreffenden Componisten dirigirt); 5) Sächsisches Vaterlandslied von Julius Otto, dirigirt von Herrn E. Schöne, Viedermeyer des Elbgausängerbundes. Das Orchester stellt unter Leitung des Herrn Director Puffholdt der Allgemeine Musikverein.

Bischofswerda, 16. Sept. Gestern fanden die Urwahlen für die Zittauer Handels- und Gewerbelammer alhier statt. Als Wahlmänner für die Handelskammer wurden gewählt die Herren Kaufmann Robert Huste und Kaufmann Friedrich August Scheumann. Als Wahlmänner für die Gewerbelammer gingen mit Majorität hervor: die Herren Löpferstr. Briehsch, Klempnermeister Baumann und Messerschmiedemeister Robert Löhnert.

— 17. Sept. Als Seltenheit überbrachte man uns heute einen Zweig mit vollständig schön entwickelter Apfelsblüthe, welcher, neben reifen Früchten stehend, gebrochen wurde.

\* Schmölln, 15. Septbr. Am heutigen Vormittag erschienen die Herren Schul- und Regierungsräthe Dr. Wild und Kupfer aus Bautzen und überreichten dem Herrn Cantor Zwißel unter anerkennenden Ansprachen das ihm verliehene Verdienstkreuz vom Königl. Sächs. Verdienstorden. Anwesend waren die Herren Collator Schmaß auf Schmölln, Pfarrer Sidert, die Schulvorstände und die Kirchenvorsteher der ganzen Parochie. Da der Decorirte 35 Jahre in Schmölln und ca. 13 Jahre in Seidau und Großpostwitz in großer Treue gewirkt, so hat er eine dergleichen Auszeichnung wohl verdient. Möge ihm bei seinem Rücktritte vom viel beschäftigten Amte noch ein langer und heiterer Lebensabend und viel Freude beschieden sein.

\*\* Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Meißner Hochland, 17. Septbr. Durch Feuer wurden vernichtet: die Scheune der Art'schen Besitzung zu Ober-Langenau; Wohnhaus und Scheune des Schmiedemeisters Janisch zu Klinge bei Cottbus; die Scheune des Gutsbes. Schnittau zu Hainewalde. Der 11jähr. Oswald Zähne ist als Brandstifter ermittelt worden. — Ein 5jähr. Knabe aus Lobris wurde so überfahren, daß ihm ein Arm abgelöst werden mußte. — Marie Franz aus Smichow wurde unweit Neusalza todt aus dem Wasser gezogen. — Im Grenzborde Mulhostitz fiel das 1 1/2 Jahr alte Kind des Wirthschaftsbes. Busch in's Wasser und ertrank. — Die Dienstmagd Arnold wurde aus einem Wasserloche bei Bobernitz todt herausgezogen. — Der 13jähr. Sohn des Werkführers Wilde zu Berge bei Forst ist seit 8 Tagen spurlos verschwunden. — Zu Ulbersdorf kamen 2 Kinder des seit 5 Jahren frankten Zimmermanns Müller kurz nach einander zu Schaden. Die 9jähr. Tochter brach einen Arm, der Knabe fiel aus dem ersten Stock und erhielt verschiedene nicht unerhebliche Verletzungen. — Das Kind des Tagarbeiters Paschke in Zehnitz bei Bauschwitz ist in einem Wasserloche ertrunken. — Für 126 arme kränkelnde Kinder zu Zittau sind während der Ferien für bessere Pflege 1171 Mk. verwendet worden. — Die Stadt Forst hat beschlossen, einen 3. Rector anzustellen und ihn mit 2400 Mk. zu besolden. — Arbeiter Diemwald und Gärtner Brüssig in Rothenburg retteten mit eigener Lebensgefahr 2 Kinder des Rechts Jaksch, die beim Baden in der Reiffe von der Strömung mit fortgerissen worden. — Zu Zittau ist der Schleifermeister Johann, 93 Jahre alt, gestorben.

Kamenz, 14. Sept. Bei den gestern stattgefundenen Wahlen der Wahlmänner zur Handels- und Gewerbelammer zu Zittau sind für die Handelskammer die Herren Stadtrath J. Gierisch und Tuchfabrikant Oscar Müller, für die Gewerbelammer die Herren Knopfmachermmeister Fr. Vogel und Messerschmiedemeister E. Löhnert gewählt worden. Die Stimmenabgabe war sehr schwach und machten zur Handelskammer 4, zur Gewerbelammer 8 Wähler von ihrem Stimmrechte Gebrauch. (R. W.)

Im Hoftheater zu Dresden-Altstadt findet von nächstem Sonnabend an der dritte Cyclus des Nibelungenringes statt und zwar so, daß Sonnabend Abend „Rheingold“, Sonntag „Walküre“, Dienstag „Götterdämmerung“ und Donnerstag „Siegfried“ aufgeführt wird.

Dresden, 14. September. Ein erhebliches Schadenfeuer brach gestern in der 4. Morgenstunde in dem südlichen Theile des Schuppens

des Fuhrwerksbesizers Carl Richter, Schützenstraße 17, aus. Neben 2 Omnibussen, 8 Säulen, 2 Landauern, 2 alten Kuttschwagen, mehreren Geschirren und vielem Futtervorrath, der erst Tags zuvor zur Stelle gebracht worden war, verbrannten leider auch zwei Pferde aus schwerem Zug und zwei Drochkampferde.

Die in Elbau und in nächster Umgegend ausgebrochene und, wie es den Anschein hat, durch Genuß von Bratwürstchen hervorgerufene Trichinosis scheint im Allgemeinen einen günstigen Verlauf zu nehmen. Es mögen bisher circa 40 Menschen an derselben erkrankt sein, doch ist ein Opfer derselben, wie dies beim erst- und zweimaligen Auftreten dieser Krankheit am Orte in den Jahren 1868 und 1869 mehrfach der Fall war, nicht zu beklagen.

In der am Dienstag Abend abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Verschulvereins zu Chemnitz, e. G., wurde, nachdem sich das am 31. Mai d. J. bestandene Deficit von 289,653 M. 45 Pf. infolge günstiger Zusammenwirkungen auf 264,580 M. 30 Pf. vermindert hat und zur Deckung desselben durch die Mitglieder des Vereins die Summe von 269,394 M. 55 Pf. gezeichnet worden ist, einstimmig beschloffen, nunmehr in die Liquidation des Vereins einzutreten.

Bei einem am Sonnabend auf dem Rittergute Wäldchen bei Wurzen ausgebrochenen Brande, durch welchen das Stallgebäude, der Schafstall und 2 Scheunen eingäschert wurden, ist auch die ganze Ernte mit vernichtet worden, nämlich 840 Schock Korn, 580 Schock Weizen, 650 Schock Hafer und 1260 Centner Heu.

Die Gastwirthe unserer sächsischen Schweiz dürften die Jahreszahl 1886 jedenfalls mit goldenen Buchstaben in ihre Geschäftsbücher einschreiben, da infolge des andauernden prächtigen Wetters eine wahrhaft glänzende Saison zu verzeichnen war. Massenhaft war die Frequenz, wieder am letzten Sonntag; zu wünschen übrig ließ aber andererseits die Theilnahme an der „Göhringer-Feier“ des Gebirgsvereins, für welche man der Bedeutung der Sache nach doch auf einen sehr lebhaften Zuspruch aus allen Sectionen gerechnet hatte. Die Feier selbst brachte zuerst die Einweihung einer Gedenktafel in der „Diebeshöhle“ am kleinen Bärenstein, dem Ziele des ersten Schweizausfluges des seligen Göhringer, worauf dann Professor Dr. Ruge im Schützenhause zu Hohnstein dem Feste einen längeren Vortrag über Göhringer und sein Wirken widmete.

Am 15. d. Nachmittags zog im oberen Erzgebirge ein zwar nur kurzandauerndes, aber von ziemlich heftigem Sturm begleitetes Gewitter von West nach Ost, und dieser elektrischen Entladung folgte in der vergangenen Nacht eine sehr bedeutende Abkühlung der Luft. Die Thäler aller hochgelegenen Districte zeigten sich am 16. d. früh von starkem Reif vollständig weiß. Im Uebrigen sei bemerkt, daß die Getreidernte im Gebirge fast überall beendet ist und alle Halmfrüchte, die durchweg gut gerathen sind, vollständig trocken in die Scheunen gebracht werden konnten, da die Erntearbeiten innerhalb der letzten vier Wochen nur am 8. d. durch Gewitterregen auf wenige Stunden gestört worden.

Strasburg, 14. September. Der heutige Tag begann für die Majestäten mit dem Besuche des Münsters um 11 Uhr. Der Bischof mit dem Domcapitel erwartete allerhöchstselbst im Inneren des Hauptportals. Der Bischof und das Domcapitel wurden von den Majestäten mit einer längeren Unterhaltung beehrt, worauf eine eingehende Besichtigung des mit seinen alten Gobelins besonders geschmückten Münsters unter der Führung des Coadjutors Stumpf und des Kanonikus Straub erfolgte. Von hier kehrten die Majestäten nach dem Statthalterpalast zurück, woselbst der Empfang des Ministeriums und der Corporationen seitens des Kaiserpaars stattfand. Zum Schluß der Vorstellung versammelte der Kaiser die anwesenden Mitglieder des Gemeinderathes um sich und hielt eine längere Ansprache, deren wesentlicher Inhalt etwa folgender ist: Es freue den Kaiser, daß es ihm möglich gewesen, der Stadt Strasburg das Wahlrecht für die Gemeinde wiederzugeben; er habe es gethan auf Grund der ihm vom Statthalter vorgelegten Berichte. Das Vertrauen, welches vom Statthalter ausgesprochen wurde, sei durch den Erfolg vollkommen gerechtfertigt; er danke dem Statthalter, daß es diesem in kurzer Zeit gelungen sei, sich die Zuneigung des elässischen Volkes zu gewinnen, die auch sein Vorgänger

der Feldmarschall v. Ranteuffel, in hohem Maße und mit vollem Rechte befehlen habe. Der verstorbene Statthalter habe ein warmes Herz für Elfaß-Lothringen gehabt; dies sei auch vom Lande dankbar anerkannt worden; der jetzige Statthalter habe weiter gebaut auf den Grundlagen, die sein Vorgänger gelegt. Das System der deutschen Verwaltung habe sich eingebürgert, wie dies sich auch in der Person des jetzigen Bürgermeisters zeige (hierbei diesem die Hand reichend); er hoffe, daß die deutsche Verwaltung auch in Zukunft dem Lande reichen Segen bringen werde. Zum Schluß sprach der Kaiser von der der Gemeinde Straßburg obliegenden Zahlungspflicht gegen das Reich und stellte in Aussicht, daß mit der Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstags der Stadt die von ihr gewünschte Erleichterung hinsichtlich der Abtragung jener Schuld werde zu Theil werden.

Straßburg, 14. Sept. In dem Festzuge der Landgemeinden zu Ehren des Kaiserpaars befanden sich 40 Wagen; außer den Gemeinden des Straßburger Landkreises nahmen auch die Gemeinden der Kreise Erstein und Weißenburg Theil. Nachdem die Reiter und Wagen vorüber, empfingen Ihre Majestäten im Gartenpalais des Statthalterpalais die Bürgermeister der einzelnen Gemeinden, mit je einem Mädchen aus jeder Gemeinde, und nahmen deren persönliche Huldigung entgegen.

Straßburg, 14. September. Dem heutigen Galadiner, zu welchem die Behörden, die Mitglieder des Landesauschusses, des Bezirksrats von Unter-Elsaß und des Gemeinderaths von Straßburg geladen waren, wohnten die Kaiserin, der Kronprinz und andere Fürstlichkeiten bei. Der Kronprinz brachte einen Toast aus, in welchem er sagte, im Namen des Kaisers und der Kaiserin spreche er die vollste Befriedigung über den Empfang aus, welchen das kaiserliche Paar in dem Reichslande gefunden habe. Dieser Empfang beweise, daß immer mehr und mehr das Bewußtsein im Volke Wurzel fasse, daß die deutsche Verwaltung nur das Wohl des Landes im Auge habe. Auf das Wohl dieses Landes leere er sein Glas. Der Statthalter Fürst Hohenlohe erwiderte: „Ich bitte Ew. Majestät und Ew. kaiserl. Hoheit, mir zu erlauben, den Dank des Landes für die gnädigen Worte auszusprechen, mit welchem Ew. kaiserl. Hoheit dasselbe geehrt haben. Ihre Majestäten und Ew. kaiserl. Hoheit wollen in der freudigen und von Herzen kommenden Huldigung, die in diesen Tagen dem Kaiser entgegengetragen werde, das Maß der ehrfürchtigen Verehrung erkennen, von der die Bevölkerung von Elfaß-Lothringen für den Kaiser und das kaiserliche Haus befezt ist. Es sei mir gestattet, dieses Gefühl tiefer Verehrung zusammenzufassen in den Ruf: Seine Majestät der Kaiser lebe hoch!“ — Die Kaiserin ist Abends 8 1/2 Uhr nach Baden-Baden zurückgekehrt.

Berlin, 16. Sept. Die Rede, womit Staatssecretär von Boetticher den Reichstag eröffnete, kündigt als einzige Vorlage die Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages an, welche den Interessen und Wünschen des deutschen Handels und der deutschen Gewerthätigkeit entspreche. In betheiligten Kreisen werde Werth darauf gelegt, baldmöglichst jede Ungewißheit über die Fortdauer des Vertrags ausgeschlossen zu sehen, und die endgiltige Ratification unverzüglich in Aussicht zu nehmen. Die Bundesregierungen würden wie 1883 ohne Versammlung des Reichstages in der Hoffnung nachträglicher anstandsloser Indemnitätsbewilligung die Ratification herbeigeführt haben, sie hielten aber nach der Aufnahme, welche das damalige Vorgehen in der publicistischen Beurteilung und bei den Reichstagsverhandlungen gefunden, für geboten, den verfassungsmäßigen Weg genau einzuhalten, den definitiven Vertragsabschluß aber nicht bis zum nächsten regelmäßigen Zusammentritt des Reichstages in Unsicherheit zu lassen. Nach Eröffnung der Sitzung durch Staatssecretär v. Boetticher bringt Präsident v. Webell ein dreimaliges, enthusiastisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Derselbe besteigt den Präsidentensitz und beruft provisorische Schriftführer. Der Namensaufruf ergibt über 200 Anwesende. Das Haus ist sonach beschlußfähig und wählte mit 177 von 218 Stimmen wieder Herrn v. Webell zum Präsidenten; 41 Zettel waren unbeschrieben. Zum ersten Vizepräsidenten wird v. Franckenstein mit 193 von 195 gültigen Stimmen, zum zweiten Vizepräsidenten Hoffmann mit 174 von 175 gültigen Stimmen gewählt. Auf Antrag Windthorst's Schriftführer der vorigen Session

per Acclamation gewählt. Nächste Sitzung Sonnabend (erste und zweite Lesung des spanischen Handelsvertrages).

Berlin, 16. September. Dem Reichstage ist außer dem deutsch-spanischen Handelsvertrage ein Rechenschaftsbericht zugegangen über die Anordnungen, welche von der kgl. sächs. Regierung auf Grund des § 28 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie unter dem 25. Juni d. J. mit Genehmigung des Bundesrathes getroffen worden sind.

Der Reichstag besteht gegenwärtig aus 74 Deutschconservativen, 27 Freiconservativen, 107 Centrumsleuten, 10 Polen, 50 Nationalliberalen, 65 Deutschfreisinnigen, 7 Volksparteilern, 26 Socialdemokraten, 24 Wilden.

Berlin, 16. Sept. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Plenarsitzung dem Antrage Preußens auf Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Berlin und Umgegend seine Zustimmung erteilt.

Ueber die Dauer des Militärgerichtsstandes bei Controlversammlungen hat das Oberlandesgericht in Köln jezt die Entscheidung getroffen, daß der die Controlversammlung Besuchende nur während der Dauer der Versammlung dem Militärgefes unterstellt ist, nicht aber auch nach der Versammlung für den übrigen Theil des Tages. Die Militärgerichtsbarkeit hatte entsprechend verschiedenen Reichsgerichtsentscheidungen bisher den entgegengesetzten Standpunkt vertreten. Die Entscheidung des Kölner Oberlandesgerichtes betraf einen Handwerker, der von der Controlversammlung kommend, einen Posten und einen Unteroffizier beleidigte.

Berlin, 16. September. Aus Paris wird der „N.-Z.“ gemeldet: Der orleanistische „Soleil“ hat zu den Manövern im Elfaß einen Correspondenten geschickt, welcher Erstaunliches leistet. Heute erzählt dieser Berichterstatter das abgeschmackte Märchen, die Landleute, welche an der Huldigung für den Kaiser theilnahmen, seien dazu von den Maires commandirt worden; jeder Bauerburche habe fünf M., jedes Bauermädchen drei M. erhalten; außerdem seien die Kosten für die Reise und den Aufenthalt vergütet worden. Endlich habe jeder elsfässische Landwehrmann, der zu der Parade gekommen sei, dafür fünf Mark und Erfaß der Reisekosten erhalten.

**D e s t e r r e i c h.**

Bukderez, 14. Sept. Infolge der Nachrichten, daß seit gestern in Pest und Raab fünf Choleraodesfälle vorgekommen sind, ist für die Provenienzen mit Passagieren aus den Donauhäfen inclusive der Sulinamündung eine vom 12. Sept. ab zu rechnende fünfstägige Quarantäne verhängt.

Budapest, 14. September. Nunmehr ist das Auftreten der asiatischen Cholera in Budapest definitiv constatirt. Von gestern bis heute Nachmittags sind 10 Erkrankungen, davon 4 mit tödlichem Ausgange vorgekommen. Bisher ist ausschließlich die ärmste Volksclasse betroffen. Die behördlichen Organe sind leider sehr fahrlässig.

**F r a n k r e i c h.**

Die Spioneriecherei der Franzosen nimmt derart überhand, daß sie allmählich an Bahnsinn grenzt. Ein Cherbourger Blatt meldet die Verhaftung mehrerer deutscher Spione, die als katholische Priester verkleidet, die Cherbourger Festungswerke abgezeichnet hätten!

**B u l g a r i e n.**

Wie das „B. L.“ aus Sofia erfährt, demissionirten drei höhere Offiziere, darunter Nikiforoff, infolge der Beschuldigung, an der Verschwörung theilgenommen zu haben. Die rumelischen Regimenter marschirten am 15. d. nach Philippopol aus; die Bevölkerung verabschiedete sich mit sympathischen Zurufen.

Bukarest, 15. Sept. Die halbamtliche „Etoile Roumaine“ dementirt die von oppositionellen Blättern verbreiteten Gerächte, wonach zwischen Rumänien, Bulgarien und Serbien eine Union hergestellt und der König von Serbien auf den bulgarischen Thron erhoben werden solle.

Sofia, 15. Sept. Die Sobranje nahm eine Adresse an den Caaren an, worin es heißt: Die Vertreter der Nation bitten Gott um langes glückliches Leben des Kaisers, bringen demselben aufrichtige Glückwünsche als den Ausdruck ihrer Anhänglichkeit und tiefen Ergebenheit dar, sind überzeugt, daß nach Allem, was geschehen, die Spannung der Beziehungen zwischen Rußland und Bulgarien aufgehört, der Kaiser wie früher das bulgarische Volk und das nationale Werk unter seinen haben Schutz nehmen wird, für Einigung der Bulgaren, ihre Selbstständigkeit

und Unabhängigkeit. Die Adresse wurde durch eine Deputation im russischen Consulat überreicht. Die Sobranje beschloß, sich weiterhin mit Finanzvorlagen und berathet morgen die Antwort auf die Eröffnungsgrede der Regierung.

**B e r m i s c h t e s.**

Der Aufenthalt des Kaisers in Straßburg ruft die Erinnerung an folgende Episode aus dem Jahre 1879 wach. Bei den damaligen Manövern stieß der Kaiser auf einen Edelknecht mit dem Kreuz der Ehrenlegion und verschiedenen Kriegsmedaillen. In französischer Sprache fragte der Kaiser: „Wo haben Sie gekämpft und wo den Fuß verloren?“ „Ich gerade aufrichtig und militärisch salutirend, antwortete der Gefragte: „Ich diente 34 Jahre als Corporal bei dem 2. Juavenregiment, machte 14 Campagnen in Algerien, der Krim, Italien und Mexiko mit und verlor den Fuß bei Sedan!“ „Da haben Sie viel durchgemacht, mein Braver!“ erwiderte freundlich der Kaiser. „Nun, es geht, Sire, es ist gutes Soldatenblut in unserer Familie, mein Vater diente über 30 Jahre, ich lange Zeit und mein ältester Junge, der jezt bei den Garde-Schützen in Berlin steht, wird, will's Gott, dem Kaiser Guillaume ebenfalls lange Jahre dienen!“ Erfreut über diese Antwort, fragte der Kaiser: „Kann ich Ihnen irgendwie dienen?“ „Merci, Monseigneur,“ antwortete der Veteran, „ich erhalte eine Invalidenpension aus Paris, flechte Körbe und schneide Schuhe, habe ein kleines Haus mit Garten, und das genügt!“ „Sie sind ein selten braver Mann, ich habe mich gefreut, Sie kennen gelernt zu haben,“ sagte der Kaiser beim Fortreiten. „Merci, Sire, die Ehre war ganz auf meiner Seite!“ erwiderte der höfliche Elsäffer.

(Wie der Czar in seiner Heimath reist.) In dem Krakauer „Czas“ finden wir einen Bericht, wie der „Beschützer der Slaven“, der von seinem Volke vielgeliebte Czar, reist. Das genannte Blatt berichtet: „Der Czar ist am 7. d. M. in Wyszko-Witewskie eingetroffen. Am Vorabend seiner Ankunft wurde in der Warschauer Citadelle in aller Stille noch ein Individuum, wahrscheinlich ein Nihilist, gehängt. Längs der ganzen Eisenbahnlinie, die der Czar passirte, wurden, wie dies bei jeder Reise des Caaren zu geschehen pflegt, Soldaten aufgestellt. Während der Fahrt des Zuges wendeten sich die Soldaten schußbereit von demselben ab und sie haben den strengsten Auftrag, auf jeden zu schießen, der trotz dreimaliger Aufforderung sich dem Eisenbahndamme nähert. Der Hofzug besteht aus drei besonderen Zügen, von welchen einer für den Caaren, der zweite für das Gepäck und der dritte für Arbeiter, die bei einem event. Unfälle sofort die Beschädigung zu repariren hätten, bestimmt ist. Niemand weiß, in welchem dieser Züge der Czar sich befindet; es heißt sogar, daß der Czar während der Reise von einem Zuge in den andern umsteigt. Es ist noch zu bemerken, daß der strengste Auftrag ergangen ist, daß auf allen Stationen, die der kaiserliche Zug passirt, nicht nur die Fenster der Bahnhöfe geschlossen, sondern, daß auch die Kouleaux herab gelassen sein müssen.“

Die Gerste- und Hopfenlagerei der Brauerei Königstadt in Berlin ist durch ein am 14. d. Abends 11 Uhr dort ausgebrochenes Feuer vollständig niedergebrannt. Die Größe des Feuer-schadens ist noch unermittelt. Verunglückt ist Niemand.

Das Leibpferd des Fürsten Bismard, genannt die „Grete“, dem Reichscanzler besonders werth, da es ihn während der denkwürdigen Ereignisse im Kriege 1870—71 getragen hat, ist am Montag Vormittag in den zum Palais in der Wilhelmstraße zu Berlin gehörigen Stallungen plötzlich verendet.

Lübbenau, 12. Sept. Immer noch nehmen in diesem Jahre die Gurken kein Ende, wie die Gemüsemärkte beweisen. Doch die Großhändler haben zum größten Theil ihre Gefäße gefüllt und einzelne Händler beginnen sogar die ihnen gebotene Waare, obwohl sie billig ist, zurückzuweisen. Nur Blüthengurken zur Bereitung von Ritz-Bieres werden noch fleißig gekauft.

Aus Hirschberg i. Schl. wird folgendes Unglücksfall als erneute Warnung, während eines Gewitters Schutz unter den Bäumen zu suchen, mitgetheilt: Sonnabend Nachmittags um 3 und 4 Uhr entlud sich über dem nahen Waldort ein sehr schweres Gewitter mit heftigen Regenguß. Um vor diesem sich zu schützen, flüchteten 10 Arbeiter, die bei einem Werke an

bei Sonnabend beschäftigt waren, unter eine am Wege liegende große Eiche. Ein Arbeiter warnte zwar davor, doch wachte der Bauaufseher Schneider bei Nacht der Leute zu beschwichtigen, indem er ihnen zurief: „Wenn Einen der Blitz treffen soll, dann kann dies auch im freien Felde passiren.“ Im nächsten Augenblicke schlug ein Blitz in die Eiche, mit schrecklichen Folgen für die darunter stehenden Arbeiter. Der Eine von ihnen, Namens Derzog, fiel todt nieder, der Bauaufseher blieb gelähmt liegen und mußte in das Krankenhaus geschafft werden; die übrigen Arbeiter waren längere Zeit betäubt.

Ein furchtbares Unwetter hat dieser Tage die Ostschweiz heimgesucht und in den Hochthälern etliche Verwüstungen angerichtet. Straßen, Brücken und Wege, auch manche Häuser sind fortgerissen, auf den Feldern sind große Verwüstungen angerichtet.

Aus Königshof in Böhmen wird gemeldet, daß daselbst in diesen Tagen eine große Jubelfeier mit historischem Festzuge zur Erinnerung an die Auffindung der Königshofer Handschrift stattfindet. Diese Feier fällt just in eine Zeit, da die besten und ehrlichsten unter den tschechischen Gelehrten kein Hehl mehr daraus machen, daß die Königshofer Handschrift eine Fälschung ist. „Das Jubiläum einer Fälschung mit Musik und Tanz und Schmaus und Trank!“ bemerkt die „Deutsche Btg.“ dazu, „in der That ein Culturbild, wie es brasilscher kaum entworfen werden kann.“

Vor Kurzem stieß der gräf. Waldstein'sche Förster Wallin aus Lichtenwald im Revier Wieselsstein bei Langewiese (oberhalb Ofsegg) auf einem Büschgange auf sechs Wildschützen. Diese fielen über den Förster her, mißhandelten ihn derart, daß er die Besinnung verlor, und als er zu sich kam, befand er sich auf einem anderen, vom Thortorte entfernten Waldesplatze.

Ein seltenes Unglück ereignete sich auf der schlabinger Alp bei Gaisern in Oberösterreich (Bez. Zschl). Man fand dieser Tage in der sehr vereinzelt liegenden Almhütte sowohl die Sennerin als auch den ganzen Rinderbestand (20 Stück) todt vor. Nach dem Totenschaubefund ist die Sennerin vor etwa 14 Tagen am Schlagflusse gestorben, und da Niemand zur Hütte kam, mußte sämtliches im Stalle eingeschlossenes Vieh verhungern.

In Mährisch-Osttrau ist am Mittwoch früh 1/9 Uhr der Mitteltract der ararischen Kettenbrücke beim Passiren der dreizehnten Escadron des dortigen Ulanen-Regiments eingestürzt. Soldaten, sowie auch Civilpersonen; darunter 4 Kinder, sind verunglückt. Sechs Personen, darunter zwei Kinder, sind todt. Achtzehn Personen sind verwundet. Dieselben wurden ins Spital gebracht, doch dürfte die Zahl der Verwundeten viel größer sein, da viele sich in häuslicher Pflege befinden.

Bei der in der Wallfahrtskirche in Radna (Ungarn) ausgebrochenen Panik (s. vor. Nr. d. Bl.) wurden 15 Personen getödtet, 30 schwer und über 100 leicht verletzt.

(Eisenbahnunfall.) Aus Mons, 14. Sept., wird berichtet: Am Sonntage hat auf dem Bahnhofe Saint-Paul ein Eisenbahn-Zusammenstoß, verursacht durch unrichtige Weichenstellung und falsche Zeichengebung, stattgefunden. Ein Güterzug fuhr quer in einen Personenzug hinein; zwei Bahnbeamte blieben auf der Stelle todt; ein Mädchen aus La Louviere, dem beide Beine zerquetschert wurden, starb halb an den Verletzungen; fünf andere Personen wurden mehr oder weniger gefährlich verletzt.

Bei der Probe 6 neuer 32-Pfünder eignete sich am 13. September früh im Fort Benigno bei Venua eine Geschützexplosion, bei welcher 10 Soldaten verunglückten. 2 davon sind todt, 8 schwer verwundet. Fehlerhafte Construction des Rohres scheint die Ursache zu sein.

(Blinde Eifersucht.) Ein Gutsbesitzer aus Barcelona unternahm mit seiner schönen Frau und seinem sechsjährigen Söhnchen einen Ausflug mittelst Bahn. In einer kleinen Station stieg ein junger Mann in's Coupé und der Gutsbesitzer sah es mit stillem Ingrimm, wie derselbe seiner Gattin den Hof machte. Plötzlich brauste der Zug durch einen Tunnel. Der Gatte hörte in der Richtung, wo seine Gattin saß, das Geräusch eines Rufses. Seiner selbst nicht mächtig, riß er einen Revolver hervor, und feuerte durch die Dunkelheit. Ein Wehrschall, das Alarmsignal wurde gegeben; noch wenige Sekunden und der Zug stand im Freien. Jetzt sah der Vater zu seinem Entsetzen — sein Söhnchen rückelnd auf dem Polster des Sitzes liegen. Das Kind hatte sich den Scherz gemacht, im Dunkeln seine Mutter zu küssen und so Anlaß zu dem grauenvollen Irrthum gegeben. Der Kleine starb noch am selben Tage. Der Vater wurde verhaftet und seine Gattin reichte das Scheidungsgesuch gegen den Mörder ihres Kindes ein.

Nach den Prophezeiungen eines amerikanischen Gelehrten werden uns am 28. und 29. Sept. besonders starke Sturmwinde heimsuchen. Doch der größte Sturmwind des ganzen Jahrhunderts soll sich am 19. Sept. 1887 einstellen, seine größte Kraft aber am 20. entfalten; auch soll derselbe von Erdbeben begleitet sein, die in der Mitte October in Kalifornien und Westeuropa eintreten. Bis dahin sollen noch besonders heftige Stürme vom 26. bis 29. März 1887 wüthen. Nun, wir werden ja sehen, ob diese stürmische Wetterweisheit sich nicht als bloßer „Wind“ erweisen wird.

Volkswirthschaftliches.  
— Unsere Hausfrauen wird eine die Benutzung von Nadelgeschirr betreffende Verordnung

der österreichischen Regierung in Aussicht genommen. Dieser Verordnung wird darauf aufmerksam gemacht, daß Salzsäure, Essigsäure und saure Fruchtsäfte Nadelmetall schon bei gewöhnlicher Temperatur auflösen. Da nun Nadelverbindungen dem Organismus schädlich sind — geringe Quantitäten, bereits Bruchtheile von Stämmen, rufen Erbrechen hervor — so wird die Benutzung von Nadelgeschirr zur Bereitung und Aufbewahrung saurer Nahrungsmittel in Oesterreich verboten.

**Städtische Kaszisten.**  
13. nach Trinitatis.  
Früh 1/8 Uhr: Beichte und Communion.  
Herr Archid. Seyfert.  
Früh 1/9 Uhr: Hauptgottesdienst. Römer 7, 18—25.  
Herr Archid. Seyfert.  
Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Herr Pf. Dr. Wegel.  
Freitag 9 Uhr: Beistunde. Herr Archid. Seyfert.  
Geboren: den 4. Sept. dem hies. Stadtmacher Großer eine Tochter; den 8. dem Steindrucker Frömmel eine Tochter; den 11. dem hies. Briefträger Diebusch ein Sohn; den 12. dem hies. Briefträger Petrich eine Tochter; den 14. dem hies. Baugewerken Preusche, wie dem hies. Glasbeschleifer Werthm eine Tochter.

**Verhandlungen der Stadtverordneten.**  
**Oeffentliche Sitzung vom 15. Sept. 1886.**

Den Beschlüssen des Stadtrathes, die schadhafte gewordene Zinkblechbedachung der Plattform auf dem neuen Schulgebäude durch Kupferblech zu ersetzen und die Herstellung derselben dem Kupferschmiedemeister Rodde und dem Baumeister Rehnert nach vorgelegtem Kostenanschlage in der Erwartung zu übertragen, daß dieselbe dauerhaft ausgeführt werde und die mit dem Bau Beauftragten eine mehrjährige Garantie übernehmen — dem Wirthschaftsbesitzer Leich in Kynisch auf sein Ansuchen zum Wiederaufbau seines infolge Blitzschlags zerstörten Wohnhauses einen Erlaß von 10 % des Kaufpreises von 321 Mk. 18 Pf. für 50 Stämme und 20 Stangen Holz zu gewähren — den Zinsfuß für die Sparcassen-Einlagen vom 1. Januar 1887 ab von 3 1/2 % auf 3 % per Anno herabzusetzen und den betr. Absatz § 9 der Sparcassen-Ordnung vom 17. April 1849 demgemäß abzuändern, wurde einstimmig beigetreten. — Von der wiederholt ablehnenden Antwort des Stadtrathes auf den diesseitigen Antrag wegen Aufstellung einer Gehaltskala für die städtischen Subalternbeamten wurde Bemerkung genommen und vorbehalten, bei gegebener Gelegenheit darauf zurückzukommen. — Der aus der Mitte des Collegiums gestellte Antrag, daß diejenigen Grundsteuerbeiträge, welche der Schulgemeinde durch den verabschiedeten Landtag überwiesen worden sind, zu einem Baufonds für die künftige Erweiterung der hiesigen Schulgebäude angesammelt werden sollen, wurde einstimmig gutgeheißen. **Kuste, Vorsteher.**

**Decimalwaagen und Gewichte, Holzhohlmaße**  
in allen Größen  
empfehlen zu billigen Preisen  
**Carl Schmidt,**  
Bahnhofstraße 11.  
**Auction.**  
Die zum Nachlasse der verstorbenen Frau Wittwe Pietsch hier gehörigen Mobilien, als: 2 Glasschränke, Kleiderschrank, Canapee, Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen, Küchengeräthe a. A. m., sollen auf amtgerichtliche Anordnung **Montag, den 20. Sept. d. J.,**  
von früh 9 Uhr an,  
im Hause der Frau Emma verw. Pietsch, Brunagasse 3, nach Auktionsgebrauch meistbietend versteigert werden, was hiermit veröffentlicht wird und Erstehungslustige eingeladen werden.  
Bischofsberda, den 11. Sept. 1886.  
**Montag, den 20. Septbr.,**  
sollen 1 Schreibpult, 1 hohes Kinderstühlchen, ein Kommoden, Laden, Federbetten, 1 Frauenpeltz und verschiedene andere Kleidungsstücke gegen sofortige Baarzahlung im Hause Emma verw. Pietsch, Brunagasse Nr. 3 von Vormittags 10 Uhr an meistbietend versteigert werden.

Der **Stappellsee** von einer Viehlehdenparzelle ist zu verkaufen  
Ballgasse Nr. 9.  
**Kartoffeln-Auction.**  
Morgen Sonntag, den 19. Sept., Nachm. 3 Uhr, soll circa 1 Scheffel Land, mit Kartoffeln belegt, auf dem Drebnitzer Berge (Rochsweg) in kleinen Posten auctionswiese verkauft werden.  
**Gottlieb Born's Erben.**  
**Maurer und Zimmerleute**  
werden zum sofortigen Antritt auf die Brandstellen in Seeligstadt gesucht.  
Groß-Parthau.  
**G. Müller, Baumstr.**  
3 bis 4 tägige  
**Granitpeller**  
sucht für sofort bei aushaltender Winterarbeit  
**Emil Gnauck,**  
Goldbacher Berg.  
**2 Pferdeknechte**  
sucht bei hohem Lohn  
**Rittergut Puzlau.**  
Knechte, Mägde, Tagelöhner, Stuben-, Küchen- und Hausmädchen sucht zum sofortigen und späteren Antritt das Dienstvermittlungsbureau von **Emil Gnauck.**

**Eisenbahnfrachtbriefe**  
empfiehlt **Friedrich May.**  
**Poland-China,**  
anerkannt frühestes Schweineraze, hat Vollblut- und Halbblut-Ferkel abzugeben  
**May Wetters,** Seeligstadt bei Arnsdorf.  
**Ein Logis,**  
bestehend aus 4 heizbaren Stuben nebst Küche, verschlossenem Vorfaal und üblichem Zubehör, ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen.  
Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.  
**Eine freundliche Wohnung,**  
bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Bodenraum und Benutzung des Waschkraumes, auch Gartengenuss, ist an ruhige Leute für den Preis von 180 M. vom 1. April 1887 an zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Robert Bartho,**  
Mehl- und Getreidehandlung, Brauhausgasse.  
**Zwei Schlafstellen mit Koff**  
sind zu vermieten Herrmannstraße Nr. 7.  
**Ein Kochlehrling**  
wird angenommen bei **Kauser.**  
Eine Belohnung wird Demjenigen zugesichert, welcher mir das nichtswürdige Subjekt, das sich wiederholt nachts um mein Haus herumschleicht und am 14. d. Abends eine Fenster Scheibe eingestossen hat, so anzeigt, daß ich es bestrafen lassen kann.  
**Schönbrunn, den 17. Septbr. 1886.**

# Adolf Biram,

Markt. Bischofswerda, gr. Kirchg.

Für die Herbst- und Winter-Saison bringt das Etablissement Ad. Biram der zahlreichen Kundschaft seine enormen Waarenlager in empfehlende Erinnerung. Die Abschlüsse in

## Lama, Halblama & Hemdenflanellen

sind noch vor dem bedeutenden Aufschlag der Wollenpreise so zeitig und in solchen Massen erfolgt, daß jede Concurrenz bei gleicher Waare im Preise zurück stehen muß.

Die bedeutende Reichhaltigkeit des Lagers gestattet eine genaue Specification derselben nicht, doch folgt Preis-Courant der Hauptartikel.

Lama,  
3/4 breit, alte Elle 50 Pf.,  
Lama,  
3/4 breit, reine Wolle,  
alte Elle 70 Pf.,  
Tuch-Lama,  
3/4 breit, sehr schwer,  
alte Elle Markt 1,20,  
Cöper-Lama,  
3/4 breit, das beste u. bewährteste,  
alte Elle Markt 1,50,  
Rock-Lama,  
3/4 breit, reine Wolle,  
alte Elle 75 Pf.

Das Kleiderstofflager  
bietet sowohl in practischen Hauskleidern  
als feinen und hochfeinen Stoffen eine  
unendlich große Auswahl.  
Schwarze reinwollene Cachemire,  
doppelt breit, alte Elle 70, 80 Pf.,  
Markt 1, 1,20—3.  
Schwarze u. bunte Seidenstoffe,  
bewährte Qualitäten,  
alte Elle Markt 1,50, 2, 2,50—6,  
Bunte Serges und Satins,  
doppelt breit, alte Elle 50, 70, 80—1,50 Pf.  
Beige, Velours und Draps,  
doppelt breit,  
alte Elle 60, 70, 80 Pf. 1—2 Mt.

Hemdenflanell,  
3/4 breit, alte Elle 18 u. 20 Pf.,  
Hemdenflanell,  
Cöper, alte Elle 25 Pf.,  
Hemdenflanell,  
acht Effässer, alte Elle 32 Pf.,  
Rock-Halblama,  
3/4 breit, alte Elle 30 Pf.,  
Rock-Halblama,  
3/4 breit, vorzüglich,  
alte Elle 35 Pf.,  
Kerncöper-  
Halblama,  
das haltbarste, alte Elle 50 Pf.

Für

## Herren-, Damen- & Kinder-Garderobe

überlasse ich den Vergleich vertrauensvoll meiner geehrten Kundschaft, bemerke nur noch, daß die Firma

## Adolf Biram

sich ihren Ruf durch die Principien der  
größten Reellität und Billigkeit  
erworben und wird niemals ihr Bestreben: „billig zu sein“, darin suchen, Waaren  
geringer Beschaffenheit zu führen, sucht vielmehr  
bei billigsten Preisen das denkbar Beste zu  
liefern.

# Adolf Biram,

Markt. BISCHOFSWERDA. gr. Kirchg.

Die Anfertigung von

## Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe

geschieht in eigener Fabrik unter Leitung bewährtester Kräfte und werden alle Sachen, die Stoffe aus bestem Material und vorher decatirt, bei gediegender, solider Arbeit, nach den neuesten Modellen, vorzüglich passend, angefertigt, so dass durch

**Billigkeit, grosse Auswahl und vorzüglichste Ausführung**

jede Concurrrenz ausgeschlossen ist.

## Adolf Biram,

Bischofswerda.



### Bruchbänder

aller vorkommender Brüche am Lager, Spülkannen von Mk. 2.50 bis Mk. 4, Inhalations-Apparate Mk. 1.50, Luftkissen, Martin'sche Binden, Steckbecken, Mutterringen, Clysterspritzen, Gradehalter,

Anfertigung orthopädischer Stützapparate für Rückgrath- und Beinverkrümmungen. Bei Bedarf um gütigen Zuspruch bittet

**A. Voigt jun.,**

geprüfter Bandagist,

Altmarkt, Eingang Bautzner Str.

Recht Birnaer

### Saat = Roggen

trifft dieser Tage ein und offeriren

C. M. Kasper & Sohn.

### Neues

Magdeb. Sauerkraut

empfehl't

J. H. Ihle.

### Neues

Magdeb. Sauerkraut

empfehl't

Alfred Boehme.

### Neues Prima

Magdeburger Sauerkraut,

stets frische marinirte Seringe empfehl't

Herrmann Haase

am Neumarkt.

### Marinirte

sowie Sonnen-Seringe

empfehl't

E. Droste.

Vorzüglichen vollsaftigen

ächten

Emmenthaler Schweizerkäse

brachte zum Anchnitt und empfehl't bestens

Max Dietze am Markt.

Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß mein **Ausverkauf** bis Ende dieses Monats beendet sein muß und offerire heute z. B.

cryst. Soda . . . . . à Pfd. 5 Pf.,  
Reis-Arracan . . . . . à - 20 -  
Gej.-Caffee . . . . . à Pfd. 6 -  
Lichte . . . . . à - 35 -  
Würfelzucker . . . . . à Pfd. 30 -

sowie alle anderen Waaren wirklich zum Selbstkostenpreise und bitte das geehrte Publikum von dieser günstigen Offerte Gebrauch zu machen.

Ergebenst

Hermann Hoffmann.



## Gummi- Wäsche,

bestes französisches Fabrikat, empfehl't billigst

**A. Voigt jun.**

Nr. 1 Altmarkt, Eingang d. Bautzner Str. Nr. 1

### Porzellankitt,

sowie flüssigen Leim,

beste Kleb- und Bindemittel, empfehl't

Friedrich W.

# Zur Saat

acht Frankensteiner Saatweizen,  
Original-Probstei-Saatroggen,  
einmal gesäeten Probstei-Saatroggen,  
Jauer-Roggen,  
Pirnaer Roggen

empfeht billigt

**Max Nöthig,**  
am Markt 28.

## Das Bettfedergeschäft von Wwe. Kentsch, Nr. 1 Klostergasse Nr. 1.,

empfeht hochfeine Daunen, sowie neue Schließfedern vom Feinsten bis zum Gewöhnlichsten herab und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

### Neuheiten

in Capotten, Tailen- und Kopftüchern, Tricot-Tailen, Normalhemden und -Hosen, Herrenwesten in Wolle und Baumwolle, desgleichen Jacken, Fleischerjacken, allen Sorten Strümpfen und Beinlängen, Ober- und Arbeitshemden, Corsetts, Handschuhen, Leibjäckchen in Wolle und Baumwolle, Kinderkleidchen und Jäckchen, Hauben und Mützen, Schürzen in schwarz, weiß und bunt, Chemisets, Kragen und Manschetten in gut Leinen, seidenen Herren- und Damentüchern, Strick- und Häfelgarnen

empfeht in größter Auswahl billigt

das Strumpfwaren-Geschäft von  
**Gd. Hänzel am Markt.**

## Das Möbel-Magazin von A. Reichenbach am Markt

empfeht neue Möbel, dauerhaft und gut gearbeitet, als: Sopha's, Stück schon von 10 Rthlr. an, alle Sorten Rohrstühle, Stück von 2 Rthl. 50 Pf. an, Comptoir- und Großstühle, elegante Kleider- und Wäschsecretäre, Stück von 10 Rthlr. an, ovale, runde, edige Wasch- und Rippstische, Bettstellen, hohe Kleiderhalter, Spiegel von 1 Rthl. 50 Pf. an, nußbaum-gemalte Gardinenstangen, Stück 80 Pf., Rosetten, Stück 20 Pf., sowie Reisekoffer und Umhängetaschen schön und billig.

A. Reichenbach.

Reichhaltiges  
**Lager**  
von  
ächten englischen  
und deutschen  
Stoffen.

Solide Arbeit. Billige Preise.

**Emil Hantsch,**

Herrenkleidmacher,

Nr. 8 Bautzner Str. Nr. 8.

Solide Arbeit. Billige Preise.

Reichhaltiges  
**Lager**  
von  
ächten  
französischen  
Stoffen.

## Landwirthschaftliche Lehranstalt zu Bautzen.

Der nächste Lehrkursus beginnt am Montag, den 18. October 1886. Anmeldungen zur Aufnahme sind bei der Direction zu machen, welche auch bereitwilligst nähere Auskunft erteilt.

### I. Dresdner Tanz- und Anstands-Lehr-Institut des Balletmeisters Giovanni Viti und Frau.

Einem hochgeehrten Publikum von Bischofswerda und Umgegend die ergebene Anzeige, daß mein Sohn, bisheriger Lehrer der Tanzkunst am kaiserl. russischen Mariengymnasium, derzeitiger Assistent meines Dresdner Instituts, unter meiner speciellen Leitung in hiesiger Stadt am **Mittwoch, den 6. October, einen Tanz- u. Anstands-Lehrkursus** eröffnet. Das Lehrprogramm umfaßt sämtliche moderne Salon-Tänze. Anmeldungen in der Expedition dieses Blattes erbeten, wo auch die näheren Bedingungen ersichtlich.

**Hochachtungsvoll Giovanni Viti und Frau,**  
Balletmeister und Mitglied der Academie der Tanzkunst.



Grösste Auswahl in  
**Glacé-, Wasch-  
und acht wildledernen  
Handschuhen,**

nur solide dauerhafte Waare.

**Hosenträger**

in allen Dimensionen.

**Patent-**

**Gummi-Hosenträger,**

1 Jahr reelle Garantie.

**Hand-Reise-Taschen**

für Herren und Damen.

Portemonnaies

und Cigarren-Etuis,

Chemisets, Kragen und

Manschetten.

Soeben eingetroffen sämtliche

Neuheiten in

Cylinder- | **HÜTEN,**  
und Filz- |

letztere für Herren und Knaben in allen Farben und Grössen, steif, halbsteif und weich, in nur guter solider Waare, vom feinsten bis zum billigsten, empfiehlt

**A. Voigt jun.**

Während des Marktes nur in meinem  
Geschäftslocal

**Altmarkt,**

Eingang Bautzner Strasse.

## Künstliche Zähne

werden eingesetzt, Zahnoperationen, Plombirungen und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden auf das Sorgfältigste ausgeführt von

**A. Christmann,**  
Zahnkünstler.

## Zur Weizen-Saat

empfehle

**Galizien- oder Kupferstein,**

bestes Mittel gegen den Brand, billigt.

**Max Dietze am Markt,**

Drogen-Handlung.

### Einladung.

Unterzeichneter gestattet sich hierdurch die geehrten Eltern seiner Scholaren zu dem am **Sonntag, den 19. d. M.,** im Saale des Schützenhauses zu Bischofswerda stattfindenden **Schlafhalle** des Tanzcurus ganz ergebenst einzuladen.

Von 7 bis 8 Uhr findet **Concert** statt. 10 Uhr Aufführung des **Tirolerreigen** von 16 Damen in Costüm. Nach der Pause große **Fackel-Polonaise**. Hochachtungsvoll

**R. Th. Winkler,** Tanzlehrer.

NB. Ende dieses Monats beginnt ein neuer Curus. D. D.

### Tanzunterricht.

**Dienstag, den 21. Sept.,** Abends 8 Uhr, beginnt wieder ein **Tanzcurus** und ersuche die geehrten Herren und Damen von Bischofswerda und Umgegend, welche daran Theil nehmen wollen, sich zur genannten Zeit im Saale des Schützenhauses gefälligst einzufinden zu wollen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

**O. Straußberger,** Tanzlehrer.

## Stadtbad-Restaurant.

Morgen Sonntag

### Erntefest,

wobei mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, Gänsebraten, Karpfen und gutgepflegten Bier aufwarten wird und um gütigen Besuch bittet

Rob. Plasniek.

Freitag den 24. September,

## CONCERT

des Seminaristen-Musikvereins „CONCORDIA“ aus Bautzen  
im Saale des Schützenhauses zu Bischofswerda.  
Eintritt 50 Pf. Anfang 7,8 Uhr.

Ritterburg. (Amselschänke.)

Morgen Sonntag

## Vogelschießen mit Schnepfern,

von Nachm. 4 Uhr bis Nachts 12 Uhr

### starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Richard Garnapp.

## Gasthof zur goldnen Krone in Ober-Neufirch.

Sonntag, den 19. September,

### Ernte- und Schnitterfest.

Nachmittags 1/4 Uhr Umzug. Abends 9 Uhr Schnittertanz.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Fiedler.

Erbgericht zu Rammenau.

Sonntag, den 19. Septbr., Nachmittags 3 Uhr,

## Vogelschiessen mit Schnepfern,

Abends

### gutbesetzte Ballmusik.

Ergebenst ladet dazu ein

Worik Ganewald.

Gasthaus zur goldnen Sonne.

Morgen Sonntag

Erntefest u. starkbesetzte Ballmusik,  
wozu ergebenst einladet

A. Rauser.

Zur grünen Linde.

Morgen Sonntag Erntefest, wobei mit frischem Kuchen und Kaffee und sonstigen guten Getränken bestens aufwarten wird und wozu freundlichst einladet

Wilhelm Boden.

Gasthaus zu Stacha.

Morgen Sonntag

Erntefest und Ballmusik,  
wozu freundlichst einladet

J. Zimmermann.

Erbgericht Ober-Buzlau.

Morgen Sonntag, den 19. September,

Ballmusik,

Entree frei,

wozu ergebenst einladet

Ernst Steglich.

Erbgericht Schönbrunn.

Morgen Sonntag

Erntefest und Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet

Carl Räte.

Gasthaus zur Erholung

in Groß-Parthau.

Sonntag, den 19. September,

Erntefest,

von Nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit frischem selbstgebackenem Kuchen und Kaffee bestens aufwarten wird und wozu freundlichst einladet

W. Klinger.

Erbgericht Großhähnchen.

Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an,

Ballmusik,

und Carronnelbelustigung

von heute bis nächste Mittwoch.

Freundlichst laden ein

E. Engel. E. Schlich.

Gasthaus zu Belmsdorf.

Morgen Sonntag, als den 19. Septbr.,

Nachmittags,

Abends von 8 Uhr an **Schulfest** und **gutbesetzte Ballmusik** für die Erwachsenen, wozu ganz ergebenst einladet

W. Gundel.

Erbgericht Uhyst a. L.

Sonntag, den 19. September,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Friebel.

Erbgericht zu Schmölln.

Morgen Sonntag

Schintenauschieben und Ballmusik,  
wozu ergebenst einladet

H. Weidner.

Morgen Sonntag, den 19. September,

Erntefest,

Abends Tanzmusik,

sowie Nachmittags

Stallenauschieben,

wozu freundlichst einladet

Emil Demuth, Gastwirth, Ober-Neufirch.

Erbgericht zu Goldbach.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet

E. Caspar.

Gasthof zu Frankenthal.

Morgen Sonntag

Ballmusik,  
wozu freundlichst einladet

E. Grohmann.

Gasthof zu Nieder-Buzlau.

Morgen Sonntag

Blumenball.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Alwin Friedrich.

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerst.		Hafer.		Erdbeeren.		Butter.	
	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
Dresden	165	168	135	137	135	150	138	140	165	180	2 20	2 80
Leipzig	156	160	135	138	120	140	115	120	—	—	2 20	2 32
Chemnitz	9 50	9 80	7 5	7 15	6 75	6 50	7 10	7 40	7 50	8	2 20	2 70
Pirna	8	8 40	6 75	6 90	6 75	7 50	6 90	7	—	—	2 20	2 70

Produkten-Preise vom 14. bis 16. September.

Hierzu eine belletristische und eine Inseraten-Beilage.

Am Sonntag Beginn des...

Son nächstem Dienstag an die...

Von heute an frischgeschlachtetes...

4 bis 5 Scheffel feine Tafelbirnen sind...

Eine Viehlehdenparzelle ist zu verpachten...

Verloren wurde ein Portemonnaie mit...

Morgen Sonntag, Vormittags 1/2, 11...

Militärverein Pohla und Umgegend.

Morgen Sonntag, d. 19. Septbr., Abends 7 Uhr...

Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen...

Dank.

Für die mich so ehrenden Glückwünsche...

Gestern früh 8 1/2 Uhr verchied sanft  
Fraulein Margarethe Theodor in Pirna,  
welche über 4 Jahre lang eine treue Freundin unseres Hauses war. Unser Dank folgt ihr über das Grab hinaus nach.  
Bischofswerda, den 17. Sept. 1886.  
Familie Scheumann.

Hertzlichen Dank.  
Für die wohlthuenenden Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Krankheit und Begräbnisse unseres guten Gatten und Schwagers, des Tischlermeisters Heinrich Säuberlich, welchen Gott im erst 44. Lebensjahre zu sich berufen hat, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonderer Dank gebührt dem Herrn Pastor Drews, welcher den Verstorbenen während seiner Krankheit mit Besuchen so oft besuchte und mit Erquickung beschenkte. Dank Herrn Cantor Große für die erhebenden Gesänge. Dank allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden für den so reichen Blumenschmuck, sowie dem geehrten Civil- bez. Arbeiterverein für bereitwilliges Tragen und Begleitung zur letzten Ruhestätte. Alle diese Liebe hat uns wohlgethan.  
Burlau, Bischofswerda und Groß-Parthau, am 12. September 1886.  
Die trauernden Hinterlassenen.



# Beilage zu Nr. 75 des sächsischen Staatsboten.

Bischofswerda, den 18. September 1886.

## Auction.

Nächsten Montag, den 20. Sept., punct 12 Uhr,  
gelangen an der Niederlage des Herrn Alfred Boehme, in der Nähe des Herrmannstiftes gelegen,  
circa 400 Centner Knochenmehl  
event. auch in kleineren Parthien gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.

Reumann,  
Auctionator.

**Franko! Neueste Muster! Franko! Neueste Muster! Franko! Neueste Muster!**

Wir versenden auf Verlangen franco an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denkbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Paletots, Regenmänteln, wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen u. u. und liefern zu Originalabdriftpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden. Wir führen beispielsweise: Stoffe, zu einer hübschen Zoppe, für jede Jahreszeit passend, schon von Nr. 3.50 an, Stoffe, zu einem ganzen modernen, completen Ausstattungs von Nr. 6 — an, Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot von Nr. 6. — an, Stoffe, für eine vollständige Hose von Nr. 3. — an, Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel für Herren und Damen, von Nr. 7.50 an, Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von Nr. 6. — an, ferner Stoffe, für einen Damen-Regenmantel von Nr. 4 an bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen. Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstrittig am Vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg und bedente man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Ruhe und ohne jede Beeinträchtigung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen auch Gewehr- und Jagdgeschosse, feinsten Luch, Billard-, Tisch- & Billard-Tische, Stoffe für Velociped-Clubs, Damen- und Herren-Accessoire, sowie vollständigste Paletotstoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. Wir empfehlen ferner geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Institute für Angestellte, Personal und Jüglinge. Unser Princip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen an gros-Preisen und die Anhänglichkeit unserer vielfährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Princip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Ueberszeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. — Herrenkleidermachern, welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, stehen große Muster, mit Nummern versehen, gerne zu Diensten.  
Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.) in Augsburg.

## Aus wozu? Caffee von den Importeuren zu Engros-Preisen.

**Caffee von Amerika:**  
Campinas, Guatemala, Lagunera, Honduras, Domingo, Portorico von 45 — 120 — 1 pr. Pfd.  
**Caffee von Afrika:**  
Morca-Cajengo, Anconge v. 68-70 — 1 pr. Pfd.  
**Caffee von Ost-Indien:**  
Java, Menado, Nelgherry, Coorg, Mysore, Plant-Genlon von 75 — 140 — 1 pr. Pfd.  
**Caffee von Arabien:**  
Morca-Hudrida, ächt, hochf., verl., 130 — 1 pr. Pfd.  
**Gerösteter Glasur-Caffee,** Wiener und städtischer Mischung, das Feinste in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit.  
8 Qualitäten à 100, — 120, — 140, — 150, — 160, — 170, — 180, — 200 — 1 pr. Pfd.  
**Born & Dauch, Caffee-Großhandlung**  
Dresden, Seestr. No. 6, I. Etg. — Chemnitz, Lang-str. No. 63.  
Hamburg — Transit-Läger — T. fest.  
Verkaufsstellen werden in allen Städten errichtet.

Verkaufsstelle von geröstetem Glasur-Caffee bei Herrn G. Lehmann, Bischofswerda, Ramenzer Straße.

## Das Deutsche Tageblatt in Berlin

erscheint vom 1. October d. J. ab zweimal täglich! Der überraschend schnelle Erfolg, welchen das Deutsche Tageblatt mit seinen von der Schablone sich möglichst freihaltenden Bestrebungen zu verzeichnen hat, läßt die zweimalige tägliche Herausgabe statt der bisher nur einmaligen gerechtfertigt erscheinen. Trotzdem aber die Abnehmer des Blattes dasselbe von dem genannten Termine ab zweimal, statt bis dahin nur einmal täglich zugestellt erhalten, und trotzdem insbesondere die Leser in der Provinz den Vortheil eines viel schnelleren Bezugs der Neuigkeiten auf politischem wie auf wirtschaftlichem Gebiete haben, ein Vortheil, der noch durch die Ausdehnung des Nachrichtenbereichs Seitens der Redaction vergrößert werden wird, bleibt der Bezugspreis für das Deutsche Tageblatt incl. der Sonntags-Extra-Beilage Damen-Welt doch der bisherige. Derselbe stellt sich pro Quartal incl. Bestellgeld durch die L. Post-Anstalten nur auf 5 Mark 50 Pf. Das Deutsche Tageblatt hat seinen Erfolg vornehmlich seiner nationalen Haltung, seinem mannhaften Eintreten für die idealen wie für die materiellen Güter der Nation zu danken. Unabhängig nach jeder Seite hin, sucht das Deutsche Tageblatt durch Pflege und Stärkung des nationalen und staatsverhaltenden, d. h. echt conservativen Sinnes, die Reigung und practische Entschlossenheit zur Mitarbeit an der Lösung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen der Gegenwart wie der Zukunft in immer weitere Kreise zu tragen. Das Gelingen dieser Bemühungen, in denen sich das Deutsche Tageblatt durch die Mitarbeit und Sympathien weitester Kreise unterstützt weiß, bietet die beste und sicherste Bürgschaft gegen das weitere Anwachsen der socialrevolutionären und ihrer Erzeugerin, der lebighlich phrasenhaft-liberalen d. h. Richter'schen Propaganda. Eine ganz besonders nachhaltige und wirksame Vertretung finden im Deutschen Tageblatt die Reformbestrebungen zu Gunsten der Landwirthschaft und der anderen productiven Erwerbsklassen der Nation wie überhaupt der ehrlichen Arbeit. Neben einem begiegnen politischen Theile bietet das Deutsche Tageblatt einen auch den höchsten Ansprüchen gerecht werdenden feuilletonistischen Theil. Seine Mittheilungen aus der Reichshauptstadt spiegeln das Leben in derselben getreu und anregend wieder. Der Handelstheil des Deutschen Tageblattes ist ein gut gesichtetes und reichhaltiges. Insuperate haben, bei der großen Verbreitung des Deutschen Tageblattes und bei seiner Beliebtheit in den höchsten Kreisen wie in den einfachsten bürgerlichen und bäuerlichen Familien, die denkbar beste Wirkung. Bestellungen nimmt die nächste Kaiserl. Verkaufsstelle entgegen.

## Interessanteste Wochenschrift für das gebildete Publikum. Deutsches Montags-Blatt.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges verbindet die Vorzüge einer unterhaltenden und anregenden Wochenschrift mit denen einer wohlinformirten, reich mit Nachrichten aus erster Quelle ausgestatteten Zeitung, und so entspricht das „Deutsche Montags-Blatt“ in seiner Doppel-Natur einem entschiedenen Bedürfnis des gebildeten Lesepublikums, wofür die große Verbreitung den besten Beweis liefert. Außer den Beiträgen der regelmäßigen Mitarbeiter liegen bereits eine Reihe sehr interessanter Artikel oder Aufsätze solcher für die nächsten Quartale von Schriftstellern vor, die theilweis schon zu den gelehrtesten unserer modernen Autoren gehören: Paul Heyse, Carl Blind, Alexander Baron Roberts, Otto Noquette, P. R. Kofegger, Richard Boh, S. Willinger, C. Bely, Max Ring, Hedwig Dohm, Gerhard Kofels, F. von Holzendorf, Oskar Blumenthal, Reumann-Hofer, W. B. Meyer, Ferd. Groß, Alex. Rosalowski, Hermann Sudermann, Herm. Heiberg, Otto Brandes, Franz und Paul von Schöndran, Albert Träger, Emil Schiff, Ulrich Frank, Sara Husler, Wilhelm Raabe, Robert Dyr, Goldemar Kaden, S. Cuiot, Emil Beschlau, Konrad Teimann, Gottl. Adolf Krause, W. v. Ebner-Eschenbach, Kurt Wartenburg, W. Wyl, P. Schwarzopf, Daniel Sanders, Hugo Klein u.  
Außerdem wird das „Deutsche Montags-Blatt“ im Laufe des nächsten Quartals größere novellistische Arbeiten veröffentlichen: Heinrich Ehrlich: Ein Jagdspiel der Götter. C. Bely: Adams Schme. A. Weber: Goldast.  
Alle Reichspostanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonements zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. pro Quartal entgegen. Bei Postbestellungen verweise man auf Nr. 1503 der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1886. Insuperate finden durch dieses, fast ausschließlich in den feinsten Familienkreisen gelese und in allen besseren Hotels, Restaurants, Cauditorien u. dgl. ausliegende Blatt eine sehr zweckmäßige Verbreitung. Probenummern versendet gratis und franco die Expedition des „Deutschen Montags-Blatt“, Berlin SW.

## Weintrauben,

frisch vom Spalier, versendet in Kisten à 8 und 5 Mark franco gegen Nachnahme  
G. Blüher, Kötzschenbroda i. S.

## Darmhandlung

von Ernst Lehmann,  
Bauhen, Bismarck,  
empfiehlt  
alle Sorten Därme zum Wurstmachen.

## Das Caffee-Special-Versandt-Geschäft

von Carl Rod in Bauhen  
empfiehlt trotz der großen Steigerung des Caffees noch zum alten Preise:  
hochfeinen Campinas, Postcollie  
von 9 1/2 Pfd. Netto M. 8 —  
Edel-Campinas, Postcollie 9 1/2 Pfd. Netto M. 7.50  
grünen  
ff. großbohnen Guatamala - - - - - 7 —  
Guatamala - - - - - 9.50  
ferner hochfeine Neilgherrys, Menados, Perl-Caffee's u., ebenfalls unter Tagespreisen.  
Der Preis versteht sich franco jeder Poststation und stehe ich mit Gratisproben gern zu Diensten.

## Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Dollschweißblättern** ohne Unterlage, die nie Fleden in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Bischofswerda und Umgegend in bester Güte allein auf Lager Herr **Eduard Sankel**, Strumpfwaaren-Geschäft. Preis per Paar 50 Pf. 3 Paar 1 Mk. 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt.  
Frankfurt a. D., im Aug. 1886.  
Robert v. Stephani.

**Mehrfach prämiert.**  
Mäßige Preise!  
Färben und Reinigen  
von Damen- und Herrengarderobe  
(auch annehmen)  
von Seide u. Sammet  
Möbel-Roffen, Gardinen, Decken, Pücherr, Säubern, Stieren, Handschuhen etc.  
Sammetpräparat  
Pflanzpräparat  
Streich  
in neuen erprobten Mäßen  
Musterkarten der  
neuesten hochmodernen Farben der Saison  
und Annahmestelle bei:  
**Friedrich Rannegleher,**  
Ramenzer Straße.

**500 Mark** zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **Rothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf., jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **Johann George Rothe Nachf., Berlin.** In Bischofswerda bei **W. Seymann** am Markt.

## Dr. Spranger'sches Magen-Bitter,

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbrüden, Magensäure, überhaupt allen Magen- und Unterleibsleiden. Scropheln bei Kindern, Wärmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoiden und Hartleibigkeit. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. — Dieses Hausmittel ist zu haben bei **Hrn. Kaufm. Max Dieze** in Bischofswerda, à Flacon 60 Pf.



